

## 14. Spieltag: SG Oberpleichfeld 2– FT Würzburg 0:6 (0:3)



### Tierisch gute Turner können ja doch „zu Null“

Live vom Spielfeld berichtet: Coach

Mit ihrem ersten "zu Null" der Saison entführten die tierisch gut aufgelegten Aufsteiger, auch in der Höhe absolut verdient, 3 Punkte aus Oberpleichfeld.

Alle Saisonspiele zuvor waren die Resultate eher vergleichbar mit dem Reproduktionsverhalten von Ratten. Schießt man nur genug vorne rein, kann man auch den einen oder anderen Schwund hinten verkraften. So fiel die hohe Anzahl an Gegentoren kaum ins Gewicht, ärgerte den ein oder anderen doch gehörig. Jetzt scheint endlich die nötige Balance zwischen stürmen und verteidigen gefunden zu sein.

Ein, für Chef-Dompteur Friesacher ungewohnter Luxus bereits in der Vorbereitung auf das Spiel, denn lediglich auf 2 Positionen musste der Trainer umstellen und konnte zudem noch auf die die Woche zuvor ausgeflogenen Rückkehrer Wittmer und Zerulla zurückgreifen.

Vorne streiften die Offensivakteure Fabian (H)engst, Philipp Marx und Matze Salm wie hungrige Löwen durch ihr Terrain und lauerten auf Beute.

Hinten - die Viererkette um Moritz Ehlert, den beiden Routiniers Fabian Kersten und Sebb Dörnbach, sowie den sich bis zur Winterpause auf seiner Abschiedstour befindenden Mateo Knoche - stand wie eine undurchdringliche Mauer - einer geschlossenen Zebraherde gleichend.

Trotz schwieriger Bedingungen für alle Akteure machten die Abwehrrecken kaum einen Fehler und beschützten entschlossen, wie zu allem bereite Vogelweibchen, ihr Nest vor den „zu Null“-Dieben aus Oberpleichfeld. Zu oft haben sie in der Vergangenheit trotz drückender Überlegenheit immer mindestens ein faules Ei ins Nest bekommen. Durch die gute Arbeit im FT-Verbund ähnlich einer Ameisenarmee der Offensiv - sowie der Defensivspieler und hervorragend organisiert durch ihren General Ehlert kamen die Hausherrn nicht nennenswert vor die Höhle von Katze Kai Ferstl - und wenn doch war - der bärenstarke Schlussmann der Gäste auf dem Posten und hielt die Null fest in seinen Tatzen.

Von Beginn an waren die Würzburger die spielbestimmende Mannschaft und konnten durch einen Foulelfmeter (Marx Philipp 15.Min) und einem direktem Freistoß (Matthias Salm 20.Min) mit 0:2 in Führung gehen. Bereits nach 26 Minuten konnte der Stürmer Marx zum 0:3 einnetzen und stellte die Weichen auf Sieg.

Das Wetter wurde nun immer schlechter und die ersten Schneeflocken zippelten sanft auf die roten Backen der Spieler und dem saftig grünen Rasen, welcher die Beanspruchung des Dauerregens und den wilden Sturmläufen des Außenbahnbüffels Zerulla's erstaunlich gut vertragen hat.

Das Spiel der Turner, angetrieben durch die quirlige Mittelfeldachse Moritz Marx, Flying Kuntze und dem für Boser ins Spiel gebrachte Wittmer, lief jedoch in weiten Phasen der

zweiten Halbzeit weiter sehenswert an. Nur wenn die FT'ler ihren so gefährlichen einfachen Tempofußball gegen den Zauberfußball Barcelonas eintauschen wollten war es der Spielgemeinschaft möglich die Angriffe erfolgreich abzuwehren. Einige gut herausgespielte Chancen der Gäste und 2 weitere Treffer durch Marx und einen Treffer durch Salm später, schraubten die Turner das Ergebnis auf 0:6.

Lediglich die Kaltschnäuzigkeit im Abschluss ließ Friesachers tierische Rasselbande an diesem Vormittag etwas vermissen und so kam es zu einem erträglichen Ergebnis aber alles in allem auch in dieser Höhe gerechten Päckchen für die Hausherren. In den Schlussminuten, die Spieler völlig durchweicht und unterkühlt, flachte das Spiel etwas ab und passte sich dem Wetter verständlicher Weise an. Nach 2 guten Konterchancen der Hausherren brachten die Turner dennoch ihren für nicht mehr möglich gehaltenen ersten "zu Nuller" über die Runden. Philipp Marx, der als Schwalbenkönig abgestempelte Stürmer, erzielte nicht nur seinen Saisontreffer Nr. 20 und konnte sich im Gigantenduell mit Rene Scholz um die Torjägerkanone etwas absetzen, sondern bekam zudem noch durch sein rüpelhaftes Spiel die erste Karte im Dress der Würzburger. Abzuwarten ob mit diesem Rüpel der Titel der fairsten Mannschaft der Liga verteidigt werden kann.

Mit dem Abpfiff des gut leitenden Referees konnte Schneemann Friesacher endlich wieder in die Kabine und sich die Füße föhnen ehe es mit 3 Punkten im Gepäck auf die Rückreise in Maindelta ging.

**(SG) Oberpleich. 2/Dipbach 2/Prossels. 2:** Hufnagel M., Manger H., Hemme, Brand S., Schneider, Scheller, Künzig, Zeidler T., Hart C., Fortmüller, Füller T., Barthel (46.), Heusler (63.), Friedrich N. (79.)

**Durchschnittsalter:** - Jahre

**Trainer:** Jochen Heusler

**FT Würzburg:** Ferstl, Ehlert, Kersten, Dörnbach, Knoche, Kuntze-Fechner, Salm, Boser, Engst, Marx M., Marx P. / Friesacher, Zerulla (55.), Wittmer (46.)

**Durchschnittsalter:** 26,9 Jahre

**Trainer:** Dominik Friesacher

**Tore:** 0:1 Marx P., Foulelfmeter (15.), 0:2 Salm (21.), 0:3 Marx P. (26.), 0:4 Marx P. (46.), 0:5 Marx P. (70.), 0:6 Salm (88.)

**Gelbe Karten:** Brand S. (33.), Füller T. (40.), Heusler (68.), Manger H. (88.) / Marx P. (62.)

**Gelb-rote Karten:** - / -

**Rote Karten:** - / -

**Zuschauer:** 15

**Schiedsrichter:** Robert Jawurek (Verein nicht bekannt)

## 14. Spieltag: FT Würzburg 2–SV Maidbronn/Gramschatz 3 3:2 (0:1)



### Ein Sieger und zwei Verlierer

Live vom Spielfeld berichtet: Möwe

Im Duell auf Augenhöhe gab es nach dem Spiel nicht nur den Verlierer aus Maidbronn sondern auch noch den ramponierten Rasen, welcher (teilweise) Opfer der Schar an feinfühligem Füßen und des nassen Wetters wurde. Zudem sollte dieses Spiel das vorerst letzte für Tausendsassa Felix Flüter sein, der in den kommenden 12 Monaten den Lehrstock in Sansibar schwingen wird. Zum Abschied gab er noch einmal eine Kostprobe seiner besten Künste ab, aber dazu später mehr.

Im Vorfeld der Partie glühten die Drähte der Verantwortlichen heiß, da aufgrund der misslichen Wetterlage eine Spielabsage im Raum stand. Dank einer Trockenwetter-App des Trainers konnte jedoch von passablen Verhältnissen ausgegangen werden und so fand das Spiel statt. Auf dem seifigen Geläuf fanden die Hausherren doch nur schwer ins Spiel und mussten Stürmer Osagie schon früh auswechseln, da beide Lippen nach einem Schlag ins Gesicht aufgeplatzt waren. Zur zweiten Halbzeit konnte er aber wieder am Spielgeschehen teilnehmen nachdem Teamarzt Dr. Braun die Erstversorgung vornahm. Die Phase nach dem Wechsel nutzte der Gast eiskalt aus und erzielte das Führungstor nach einem schnellen Angriff über die Außen. Die Linke-Elf steigerte sich zunehmend, passte den Spielstil dem Untergrund an und hatte zahlreiche Halbchancen, von denen leider keine genutzt werden konnte. Kurz vor der Halbzeit mussten die Turner den nächsten Nackenschlag verkraften da die Ein-Mann-Mauer Schmalz sich selbst bei einem Klärungsversuch verletzte. Für ihn kam das Abschiedsmobil des Felix Flüter ins Rollen. Analog zum ersten Treffer hätten die Gäste auch fast nach dem zweiten verletzungsbedingtem Wechsel ein Tor erzielt aber der freigespielte Stürmer scheiterte an den ausgebreiteten Möwenschwingen und es ging mit einem 0:1-Rückstand zum heiß gebrühtem Pausentee.

Zu diesem servierte Coach Linke eine Aufmunterung der Akteure, welche nun frohen Mutes in den zweiten Spielabschnitt starteten. Und tatsächlich sollten die Worte sich unmittelbar auszahlen. Osagie, nach Behandlung wieder spielbereit, bekam den Ball in der Nähe der Eckfahne, sah den etwas zu weit vor seinem Tor platzierten Keeper und zirkelte den Ball in unnachahmlicher Weise in den hinteren Torwinkel – ein Traumtor. Die Turner hatten die Zügel nun fest im Griff und konnten 10 Minuten später nachlegen. Flüter tanzte sich leichtfüßig durch die Reihen der Gegner und passte wunderbar auf den mitgeeilten Topscorer Rinke, welcher mit einem Präzisionsschuss zur Führung vollendete. Angestachelt nach dem zweiten Gegentreffer suchten nun auch die Gäste ihr Heil in der Offensive. Nachdem die Defensive zuvor noch sattelfest stand, waren die Recken bei einem schönen Spielzug machtlos und mussten den Ausgleich in der 61. Spielminute hinnehmen. Mit dieser Aktion provozierten sie unweigerlich ihr Verderben, denn keine 60 Sekunden später zappelte die luftgefüllte Schweinsblase erneut in ihrem Netz. Arning zog mit dem Spielgerät über links Richtung Tor und zirkelte diesen an den Innenpfosten von wo er hinter die Linie prallte. Die verdient Führung wäre beinahe noch erhöht worden, aber der schön geschlenzte Freistoß

von Och landete nur am Gebälk. Danach mobilisierten die Gäste ihre letzten Kräfte und konnten sich einige Male in den gefährlichen Bereich vorspielen. Doch außer dem Ausgleich in der Lattenwertung konnten sie keinen weiteren Treffer feiern. Als die Gäste bei einer Ecke auch den Torwart vorzogen, vergaben die Turner den vierten Treffer primatenhaft, indem sie sich selbst bei einer 3 gegen 1-Situation selbst ins Abseits stellten. Kurz darauf piff der gute Schiedsrichter ab und die meisten Spieler suchten ein kühlendes Bad im Main.

**FT Würzburg 2:** Korte, Rinke, Och, Schmalz, Bieber T., Brinkmann, Kunad, Link, Arning, Strecker, Osagie, Linke (15.), Flüter (41.), Nguyen (55.)

**Durchschnittsalter:** 32,1 Jahre

**Trainer:** Manuel Linke

**SV Maidbronn/DJK Gramschatz 3:** Sackmann, Heller, Wiesner, Flurschütz S., Burkard, Fasel, Schmauser, Kretschmer, Slattery, Zeis, Kreißl, Greb (30.), Krätzer (56.), Hemmerich (30.)

**Durchschnittsalter:** - Jahre

**Trainer:** Marc Krätzer

**Tore:** 0:1 Kreißl (17.), 1:1 Osagie (47., Arning), 2:1 Rinke (52., Flüter), 2:2 Slattery (61.), 3:2 Arning (62., Rinke)

**Gelbe Karten:** Brinkmann (65.) / Schmauser (58.), Sackmann (65.)

**Gelb-rote Karten:** - / -

**Rote Karten:** - / -

**Zuschauer:** 10

**Schiedsrichter:** Thomas Schmidt (FV 05 Helmstadt)